

Allergnädigst privilegiertes

Leipziger Tageblatt.

Nr. 135. Mittwoch, den 12. November 1823.

Beschreibung eines Marterwerkzeuges der spanischen Inquisition.

(Aus den „Durchflügen durch Spanien und Bemerkungen eines Offiziers während der Kriege der Halbinsel 2c.“).

In einem an den geheimen Verhörsaal angrenzenden, unterirdischen Gewölbe der Inquisitionsgebäude zu Toledo (welche der französische General Lasalle den Tag nach der Einnahme dieser Stadt in Begleitung einiger Offiziere seiner Suite — worunter der Verfasser — in Augenschein nahm) stand in einer Mauerblende eine hölzerne Bildsäule von Mönchshänden gefertigt — die Mutter Gottes. Eine vergoldete Glorie umstrahlte ihr Haupt; eine Driflamme hielt sie in ihrer Rechten. Auffallend war es uns gleich bei dem ersten Anblicke, daß wir trotz des kaltenreichen, zu beiden Seiten und Schultern herabwallenden seidnen Gewandes bemerkten, daß sie eine Art von Brustharnisch trug. Bei genauerer Untersuchung ergab es sich, daß ihr Vorderleib mit einer Menge, mit den Spitzen nach auswärts gekehrter, äußerst fein gefeilter Nägel und kleiner, schmaler, eben so scharf zugespitzter Messerklingen besetzt war. Arme und Hände hatten Gelenke; ein hinter einer spanischen Wand angebrachtes Maschinenwerk leitete die Triebfedern ihrer Bewegungen. Einer der gegenwärtigen Inquisi-

tionknechte mußte auf Befehl des Generals die Maschine manövriren lassen. Sowie die Statue ihre Arme ausbreitete, und sie nach und nach, gleichsam als wollte sie Jemanden in Uebreicher Umarmung ans Herz drücken, einbog, mußte für diesmal der wohlgeputzte Tornister eines Grenadiers die Stelle des armen Gemarterten vertreten. Immer inniger und inniger drückte ihn die Statue an sich, und als auf Befehl der Maschinenmeister ihre Arme wieder öffnen und in die vorige Stellung zurückbringen mußte, war der Tornister 2 bis 3 Zoll tief durchstochen, und blieb an den Spitzen der Nägel und Messerklingen hängen. — Ein sogenannter Familiaris der Inquisition, Pedro Uguaña, der zugleich Dalmetscher des Inquisitionsgerichts für verhaftete Ausländer war, stattete über die bei dem Gebrauch dieser Maschine üblichen Prozeduren, ungeachtet er mit einem Eidschwure bezeugte, daß seit den 20 Jahren seiner Dienstzeit sie nicht ein einziges Mal gebraucht worden sey, auf Befehl des Generals in französischer Sprache folgenden Bericht ab: Der vorzüglich im Religionsfachen der Ketzerei oder Gottes- oder Heiligensäckelung angeschuldigte und sein Bekenntniß hartnäckig verweigende Verbrecher wurde in diesen Keller gebracht, in dessen Hintergrunde zahlreiche Lämpchen die

arze
n

dem
gasse

nger
ppen

Vor-
hen,

seht
ren.

t für

u.

9

1
11

ff
n-
b-
dr.
on

2
u.

10
u.

6